

OVZ am 06.02.2021

Honig mag er immer noch gern

Bickenbacher Bienenkönig: Hermann Schumann imkert seit 70 Jahren

In der Serie „Wer mal in die Zeitung gehört“ schlägt der oder die Porträtierte den oder die nächste(n) vor.

Bickenbach. Hermann Schumann war Anfang der 1970er Jahre gerade erst mit Frau Regina in das neue Haus in Engelskirchen-Bickenbach eingezogen, da machte er sich gleich ans nächste Bauvorhaben. Im Garten errichtete er ein großes Bienenhaus. Für den gelernten Zimmermann kein Problem. Auf dem weitläufigen Grundstück am Waldrand hatten Imker und Bienen von nun an hervorragende Arbeitsbedingungen.

Mit Holz arbeitet er auch jetzt wieder. Im Winter ist der 85-jährige Rentner oft in seiner Werkstatt. Die Kästen, genannt „Beute“, und die darin eingepassten Rähmchen baut und repariert er selbst. Im Keller hat er zudem eine eigene Kammer zum Honigschleudern und zur Wachsaufbereitung. Bis zu 30 Kilo Honig produziert ein Bienenvolk in guten Jahren. Hermann Schumann beherbergt derzeit zehn, es waren auch schon einmal doppelt so viele. Die Kerzen sind ein wohlriechendes Nebenprodukt.

Seit 70 Jahren widmet sich der gebürtige Niederschlesier der Imkerei. Damals hatte es seine Familie in die Oberlausitz verschlagen. Ein Bekannter hatte einen Bienenstock, „und immer viel Honig“, erinnert sich Schumann. „Das war damals

SERIE

Wer mal in die Zeitung gehört

etwas Besonderes“. Noch immer isst Hermann Schumann jeden Morgen sein Honigbrot. Abends vorm Fernseher löffelt er gern in Honig eingelegte Walnüsse aus dem Glas.

Unter den Mitgliedern des Engelskirchener Imkervereins gilt Schumann als ausgewiesener Experte. Über die Imkerei hat Schumann in sieben Jahrzehnten auch Kenntnisse über eine Natur gewonnen, die von der Bienenzucht nicht zu trennen ist. In seinem Bienenhaus hat der Naturfreund mit angebohrten Klötzen auch Platz für wilde Mauerbienen geschaffen. Der Lebenszyklus der Insekten bestimmt einen geruhsamen Rhythmus, den der Rentner an seinem Hobby schätzt. „Wenn ich Kaninchen hätte, müsste ich



Zur Ausrüstung von Hermann Schumann gehört der Smoker und ein Bienenkorb zum Einsammeln ausgeschwärmter Völker. Foto: Thies

die ja jeden Morgen und Abend füttern.“

Wenn Hermann Schumann einen Kasten öffnet, um einen Wabenrahmen zu entnehmen, scheucht er die Bienen mit einem Rauchwölkchen aus dem Smoker zurück. Dennoch bleiben ein paar Stiche selten aus. Besonders im Gesicht tut das auch nach 50 Jahren noch weh. Hermann Schumann nimmt es

den Bienen aber nicht krumm. Der Imker lächelt: „Wenn mir einer auf die Füße tritt, muss er auch damit rechnen, dass ich ihm eine knalle.“

Reiner Thies

Wer mal in die Zeitung gehört?

Hermann Schumann meint: Dr. med. Roland Balzer, Lungenspezialist in Gummersbach.